

WOCHENENDE

Rheinische Anzeigenblätter | Mein Blatt | WOCHENENDE | Hürth

Großprojekte in Hürth: Trocknung von Klärschlamm

26.06.20, 09:40 Uhr



RWE Power bereitet weitere Großprojekte in Hürth vor.
Foto: RWE Power

Hürth - RWE Power möchte in den nächsten Jahren erneut einen zweistelligen Millionenbetrag an ihrem traditionsreichen Standort in Hürth investieren. Das Unternehmen stellt dafür demnächst zwei Genehmigungsanträge: Der eine bezieht sich auf eine Anlage zur Trocknung von Klärschlamm.

(me). Auf diese Weise steigt der Heizwert des mit hoher Feuchte angelieferten Materials, wenn es anschließend in einem der vier Kessel des Kraftwerks Knapsacker Hügel mit der Braunkohle thermisch verwertet wird. Die Trocknungsanlage soll Anfang 2022 in Betrieb gehen. Darüber informierte RWE Power interessierte Bürger im Rahmen eines Info-Marktes im Go-Werk.

Der zweite Genehmigungsantrag betrifft eine Anlage zur alleinigen energetischen Verwertung, sprich: Monoverbrennung, des Klärschlammes. Nach Genehmigungsphase und zweieinhalbjähriger Bauzeit könnte die Anlage 2025 in Betrieb gehen und auf der ersten Ausbaustufe jährlich 180.000 Tonnen kommunaler Klärschlämme verwerten.

Klärschlamm darf in Deutschland bald gar nicht mehr als Dünger auf Felder ausgebracht werden. Klärschlamm in umweltfreundlich arbeitenden Anlagen energetisch zu verwerten, ist deshalb ein guter Entsorgungsweg. Dazu kommt: Auf der nahe gelegenen Aschedeponie Vereinigte Ville kann die Asche gelagert werden. Aus ihr kann eines Tages, wenn die Verfahren großtechnisch einsetzbar sind, der in der Asche enthaltene Phosphor zurückgewonnen werden. Phosphor ist ein Wertstoff und für das Pflanzenwachstum entscheidend.

Bereits heute forscht RWE Power mit Partnern an der Rückgewinnung von Phosphor aus Klärschlamm. Dazu wird im Innovationszentrum Niederaußem zurzeit eine neue Forschungsanlage aufgebaut.

Alle diese Initiativen stehen vor dem Hintergrund der Energiewende und des neuen Fahrplans für die rheinische Braunkohle. RWE baut auch im Rheinischen Revier die CO₂-freie oder CO₂-arme Erzeugung von Wärme und Strom aus – so wie es auch der Wunsch von Gesellschaft und Kunden ist. Während Klärschlamm für Wasserverbände und Kommunen ein zu entsorgender Abfall ist, nutzt RWE Power das biogene Material als CO₂-armen Wertstoff für die Erzeugung von Fernwärme und Prozessdampf.

RWE Power-Spartenleiter Karl-Heinz Stauten und Fachleute aus Veredlung und Forschung von RWE Power hatten bereits per Video-Konferenz Ansprechpartner aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft informiert.

Jetzt stellten sie ihre Planungen im Infozentrum des Kraftwerks Goldenberg im Rahmen der sogenannten Frühen Öffentlichkeitsbeteiligung persönlich vor. Sie erläuterten den Gästen an „Marktständen“ in Wort und Bild die Schwerpunkte der Projekte. Der auf vier Stunden angelegte Termin zur frühen Öffentlichkeitsbeteiligung war dem eigentlichen Antragsverfahren vorgeschaltet.